

## Verein Tenna Hospiz

### Jahresbericht des Präsidenten für 2018

Es ist mir eine Ehre, diesen zweiten Jahresbericht des Vereins Tenna Hospiz vorlegen zu können. Im Jahre 2018 haben wir den Planungs- und Mittelbeschaffungsprozess für die “Alte Sennerei” — pflegegerechten Wohnraum für den letzten Lebensabschnitt im Safiental — kräftig vorangetrieben.

Die Mittelbeschaffung war dieses Jahr denn auch sehr erfolgreich: Die budgetierten Einnahmen wurden um mehr als 110% übertroffen. Wir haben seit der Vereinsgründung nun Zusagen für langfristige, zinslose Darlehen in der Höhe von sFr. 485'000 erhalten. Davon sind sFr. 375'000 private Darlehen mit Aussicht auf Schenkung. Acht verschiedene Stiftungen, auch aus dem Fürstentum Lichtenstein, haben sFr. 188'000 an die Investitionskosten für den Ersatzbau “Alte Sennerei” zugesichert. An Spenden sind 2018 sFr. 410'000 eingegangen, davon sFr. 33'000 aus einer Schwarmfinanzierung. Eine Auswertung der Herkunft der Spenden und Darlehen zeigt, dass 80% der Gelder von Betroffenen, der Bevölkerung des Safientals, aber auch abgewanderten SafientalerInnen, Gästen und Menschen mit einer längerfristigen Verbundenheit zum Tal (z.B. Ferienhaus) stammen. Die Mittelbeschaffung durch Beziehungspflege und ein überzeugender, offener Planungsprozess sind wichtige Erkenntnisse unserer Vereinsarbeit.

Der Verein hat 2018 drei neue Mitglieder aufgenommen. Bigna Zellweger, Tenna, und Lea Moliterni, Zürich, sind als Aktivmitglieder dazu gekommen, Else Schmid, aus Chur, als Gönnermitglied. Bigna trug auch dieses Jahr zur Dekoration des Adventsfensters bei der ehemaligen Sennerei bei. Lea berät mich in Fragen der Mittelbeschaffung. Bigna übernahm die Aufgabe als Revisorin von Sonja Förster. Sonja ist beruflich nach Kalifornien emigriert.

Die Vereinsmitglieder gingen mit Elan daran die Planungsarbeit zu intensivieren. Anfangs Jahr konnte der Kauf der Liegenschaft “Alte Sennerei” in Tenna finalisiert werden. Es liegt nun ein Projekt für einen Ersatzbau vor, das für die Baueingabe bereit ist. Die Architekten Pascal Hofmann und Corina Haertsch, die zwischenzeitlich Eltern wurden, haben unsere Ideen bedeutungsvoll umgesetzt. Im Herbst haben wir dann ein Modell des Gebäudes “mit Seele” im Massstab 1:33 erstellt, um die Vision auch dreidimensional, aber analog, sichtbar zu machen. Das Modell ist auf Anfrage in der ehemaligen Sennerei in Tenna zugänglich.

Der Verein initiierte im Dezember 2016 eine Webpräsenz auf [tennahospiz.ch](http://tennahospiz.ch), die interessierten Personen und Institutionen eine Informationsquelle über das Projekt “Alten Sennerei” und den erzielten Fortschritt sein soll. Die Webseite wurde 2018 doppelt so häufig aufgerufen wie im Vorjahr und damit rege und regelmässig konsultiert (ca. 8'500 Seitenaufrufe).

Am 21. Oktober 2018 lud der Verein zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung ins Hotel Alpenblick nach Tenna ein. 45 Personen aus dem Safiental, Unterstützer aus dem Unterland und Vertreter von Stiftungen fanden sich ein. Es war ein persönliches Highlight das Modell und das Konzept für den pflegegerechten Wohnraum und die Senioren-Wohngemeinschaft in Tenna vorzustellen. Mit Begeisterung beteiligte sich das Publikum an einer produktiven Diskussionsrunde. Betroffene und Interessierte setzten sich sehr konstruktiv mit den präsentierten Ideen auseinander und beteiligten sich mit eigenen Ideen und Vorschlägen. Aus den Rückmeldungen hörten wir viel Ermunterung und Unterstützung für das Vorhaben pflegegerechter Wohnraum im Safiental. Viel der vorrangig geäusserten Skepsis und Sorge um die Machbarkeit des Projektes ist kleiner geworden. Es gibt bereits konkrete Interessenten/innen für Wohneinheiten in der "Alten Sennerei".

Privat konnte ich über das Jahr hinweg einige Familien in der Gemeinde und der Region beraten und begleiten auf dem letzten Lebensabschnitt eines Angehörigen. Zwei betroffene Familien wären sehr froh gewesen, wenn die "Alte Sennerei" schon betriebsbereit gewesen wäre. Der Verein Tenna Hospiz erhielt zudem eine Anfrage aus dem Kanton Bern von einer schwerst-behinderten Frau, die einen Ort für einen Entlastungsaufenthalt in den Bergen suchte. Sie lebte eigenständig mit Hilfe eines Assistententeams. Bevor wir eine hindernisfreie Ferienwohnung in der Gemeinde anmieten konnten hat sich jedoch ihr Lebenskreis geschlossen. Diese Schicksale verdeutlichen uns die Dringlichkeit des gesamten Vorhabens.

Im Oktober 2018 eröffnete der Verein Tenna Hospiz ein Konto bei der Raiffeisenbank Surselva in Ilanz. Dieses Konto ist das Gefäss für den Solidaritätsfonds für die Mitbewohnenden in der "Alten Sennerei". Daraus sollen zukünftig Härtefälle und nicht verrechenbare Kosten gedeckt werden können. Die Bankverbindung für die Investitionskosten und die laufenden Geschäfte bleibt bei der Freien Gemeinschaftsbank Genossenschaft in Basel.

Die Freie Gemeinschaftsbank in Basel ist zudem interessiert daran, den Verein mit einem Baukredit und später einer Hypothek zu unterstützen. Als Präsident hatte ich ein offenes Gespräch mit den Kreditberatern in Basel und stehe in regelmässigem Kontakt mit der Bank. Auch die Raiffeisenbank Surselva in Ilanz und die Alternative Bank Schweiz in Olten wurden angefragt für die Überbrückungsfinanzierung, Baukredit und Hypothek. Letztere sieht keine Möglichkeit, weil sie sich im Randgebiet nicht auskennt, stuft das Modell hinter dem pflegegerechten Wohnraum und der Senioren-Wohngemeinschaft jedoch als absolut förderungswürdig ein. Die konkreten Verhandlungen mit einer Bank werden aufgenommen sobald die Kostenberechnung vorliegt.

Am 21. Dezember 2018 habe ich von unseren Architekten eine detaillierte Kostenberechnung mit einer Genauigkeit von +/- 10% erhalten. Die Zahlen waren im Vergleich zu den Kostenschätzungen nach BKP unerwartet hoch. Für mich war das eine persönliche Enttäuschung, denn diese lagen nicht im Rahmen der Erwartungen und der Möglichkeiten des Vereins. Ich habe daher eine ausserordentliche

Generalversammlung auf den 13. Januar 2019 einberufen um die Situation zu beraten, und um die nächsten Schritte zu definieren.

Seit Herbst 2018 überarbeitete und verfeinerte ich mit Andres Kessler, Ökonom und diplomierter Wirtschaftsprüfer, von Adlatus - Netzwerk erfahrener Führungskräfte und Spezialisten, den Business Plan für den Verein Tenna Hospiz und für "PflegeWeGe", die zukünftige Wohngemeinschaft in der "Alten Sennerei". Damit zeigen wir, dass das vorgeschlagene Modell unter den getroffenen Vorgaben und Annahmen finanziell tragbar und nachhaltig ist.

Im Sommer fand die ehemalige Sennerei eine Zwischennutzung in der Kunstszene. Im Rahmen der Biennale Art Safiental erstellte das britische Künstlerkollektiv DIG Collective eine Land Art Installation auf der Liegenschaft. Ein Loch von 2 x 2 x 2 m wurde hinter dem Gebäude ausgehoben, und das Erdreich im ehemaligen Sennereiraum ausgestellt. Ich amtierte offiziell als "Lochwärter". Im Loch fanden dann auch verschiedentlich Performances und Kleinausstellungen statt. Der Erdhaufen in der Sennerei, frei zugänglich während vierer Monaten, animierte viele Besucher sich selbst mit dem Lehm künstlerisch zu betätigen. Ende Oktober wurde die Erde von Hand wieder dem Loch zurückgegeben. Was bleibt ist eine nicht sichtbare Installation unter Tag und die Veränderungen im gewachsenen Gelände. Diese sollen durch die zukünftige Bautätigkeit nicht tangiert werden.

Im ehemaligen Milchkeller entstand dann eine weitere Ausstellung von einer Kunststudentin der Hochschule der Künste in Zürich. Sara Rutz dokumentierte Fragmente des Gebäudes, das eventuell durch den Ersatzbau "Alte Sennerei" verschwindet mit photographischen Erinnerungen. Diese Ausstellung ist auf Anfrage immer noch zu sehen.

Der Verein Tenna Hospiz hat auch 2018 aktiv über das Projekt informiert und zur aktiven Unterstützung eingeladen. Ein Informationstafel bei der ehemaligen Sennerei stiess auf reges Interesse bei Passanten und Touristen. Im Hotel Alpenblick lagen das ganze Jahr ein Falblatt mit Kurzbeschreibung und Unterstützungsauftrag auf und wurde rege bezogen. Ein Bericht über das Projekt "Alte Sennerei" über den Jahresbrief des BioHof Casutt erzeugte auch gutes Echo und einige spontane Spenden. Ebenso sind die Medien mehrfach informiert worden. Die Berichte waren wohlwollend und zum Teil kritisch. Im Anschluss an die Informationsveranstaltung im Oktober erschien ein halbseitiger gedruckter Bericht in der gesamten Südostschweiz. Das romanisch-sprachige Radio strahlte einen Beitrag aus, der vor allem in der Region Surselva zur Kenntnis genommen wurde. Mit [nau.ch](http://nau.ch), das Online und auf Bildschirmen in öffentlichen Verkehrsmitteln auftritt, interessierte sich zum ersten Mal ein nationales Medienportal für das Projekt und das Betriebsmodell.

Als Pflegeexperte und Präsident habe ich im Jahr 2018 auch an mehreren Fachtagungen und Kongressen teilgenommen. Dabei ergaben sich verschiedene Kontakte. Das vielfältige Interesse am vorgeschlagenen Modell zeigt dessen Bedeutsamkeit. Ich engagierte mich zusammen mit Lea Moliterni in einem schriftlichen Beitrag zur Kampagne "Gute Betreuung im Alter" der Paul Schiller Stiftung. Dieses

Forum sucht gute Perspektiven für die Zukunft, die auch für kommende Generationen finanziell und ressourcenmässig tragbar sein werden. Klaus Wegleitner, Professor an der Universität in Graz, zeigte sich sehr interessiert am Modell und der Vision "Alten Sennerei". Er forscht zum Thema "Caring Communities" als Alternativen zu etablierten Strukturen im Sozial- und Gesundheitswesen. Immer wieder taucht die Frage der Erschwinglichkeit auf: Bringt das vorgeschlagene Betriebsmodell mögliche Kosteneinsparungen im Vergleich zum heutigen Angebot in Institutionen von Betreuung und Pflege?

Seit November 2018 bin ich als Präsident und potenzieller Mitbewohner der Senioren-Wohngemeinschaft in einem interdisziplinären Lehrgang für Palliative Care. Diese Zertifizierung ist wichtig, weil es gemäss den nationalen Richtlinien eine der Voraussetzungen ist für den Betrieb eines Hospizangebotes. Weitere Weiterbildungen für Vereinsmitglieder und zugewandte Fachpersonen sind für 2019 vorgesehen.

So schloss sich das zweite Geschäftsjahr des Vereins Tenna Hospiz in einer Stimmung der Hoffnung und Zuversicht. Mit grosser Dankbarkeit nehme ich zur Kenntnis, dass am Ende des Jahres 44% der Investitionskosten zugesichert sind. Ich spreche an dieser Stelle allen, die dazu beigetragen haben, meinen aufrichtigen Dank aus. All dies gibt uns grosse Motivation andere Hürden mit Elan zu beseitigen und weiterhin auf eine baldige Realisierung des Projektes hinzuarbeiten. Trotz absehbarer Verzögerungen rechnen wir damit, im Jahre 2019 den Spatenstich für den Ersatzbau der "Alten Sennerei" feiern zu dürfen!

Im Januar 2019

Othmar F. Arnold  
Präsident